

Katholischer Jungmännerverband.

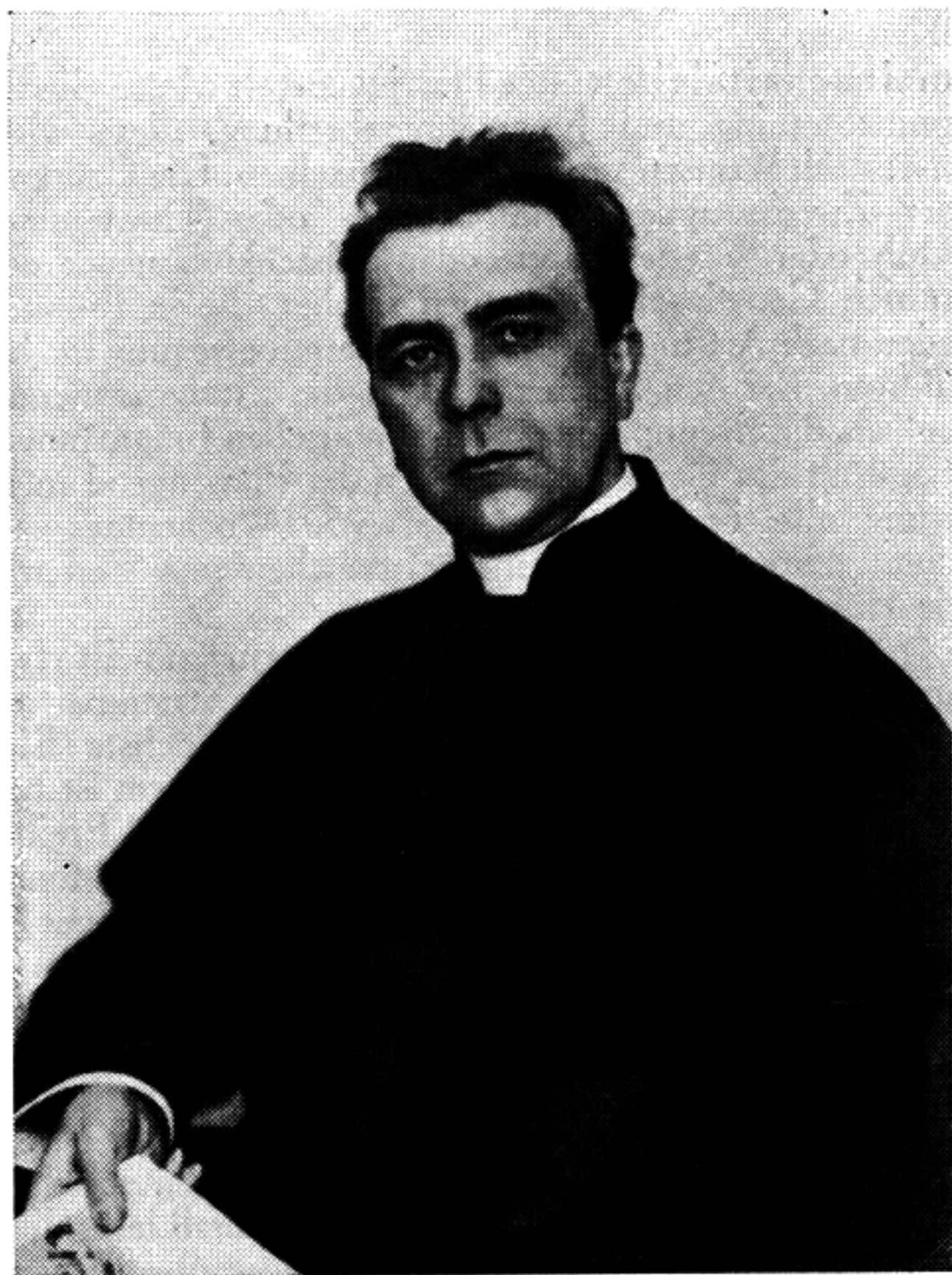
Vielartig klingt es zurück, wenn der Verband seine Vereine in Stadt und Land aufruft: Lehrlingsverein, Jugendverein, Marianische Kongregation, Jünglingsverein, Pfarrjugend, Jungmännerbund. Die Vereine wurden nicht von einer Stelle aus, nicht von einem Führer gegründet. Sie sind draußen in allen Orten, in allen Pfarrgemeinden erstanden. Als der Verband im Jahre 1896 gegründet wurde, da schlossen sich ihm Hunderte von Vereinen an, die zum Teil schon 50, 70 Jahre bestanden, ja wie seine ältesten Vereine, die Kongregationen, schon über 300 Jahre. Heute zählt er in 4394 Vereinen 382500 Mitglieder.

Organisatorische Idee: Der Jungmännerverband ist die allgemeine Jugendorganisation des katholischen Deutschland. Er will die ganze männliche Jugend umfassen, die ganze Jungmannschaft. Er umfaßt sie als solche, sonder Zweck, sonder Trennung nach Stand, Beruf oder Bildung, sonder Auswahl nach Aufgeschlossenen, Mittelmäßigen, Trägen. Er ist groß und weit für alle Jugend des Volkes. Er umfaßt sie als das junge Volk der Kirche Gottes, die liebend alle umhegt. Er umfaßt sie auf dem Boden der kirchlichen Pfarrgemeinde.

Wesentliches Ziel: Nach dem Verbandsgrundgesetz ist unser Ziel: „ganze katholische Menschen zu schaffen, die sich in echter Jugendgemeinschaft mit ihrem geistlichen Führer zu ihren Mannespflichten in Familie, Beruf und Volk heranbilden und in apostolischer Hingabe am Reiche Christi mitwirken wollen“.

Nächster Zweck: Die katholische Pfarrjugend soll in ihrer Freizeit im Gemeinschaftsleben des Vereins ein Jugendreich der Gotteskinder finden, ein Jugendland voll Sonne und Glück, ein Jugendleben in Freundschaft, Brüderlichkeit und persönlicher Freiheit. Alle Tore echter Jugendfreude sollen dabei offen sein: Natur und Kunst, Spiel und Sport, Lied und Musik, Buch und Bild, Gesellschaft und Tanz. Heimabend und Fahrt, „alles ist euer, freuet euch!“

Soziale Einstellung: Die Jugend aller Stände soll hier die Hand sich reichen ohne Unterschied nach Klasse und Rang. Der Verband fordert von seiner Jugend Berufstüchtigkeit und hingebende Pflichterfüllung in der Berufsarbeit, frohwillige Einordnung in Werk und Staat. Der Verband fordert für seine Jugend soziales Recht und Jugendwohlfahrt. Er führt die Jugend zur Sicherung ihrer wirtschaftlichen Interessen den christlichen Gewerkschaften zu. Als soziales Endziel sieht der Verband nicht soziale Gesinnung und soziale Fürsorge, sondern Bruderliebe und Gerechtigkeit.



Carl Mosterts †
der Begründer der katholischen Jugend Deutschlands.

Kulturelle Haltung: Der Jungmännerverband verlangt eine entschiedene Haltung gegenüber Mammonismus und Materialismus, gegenüber Vergnügungswahnsinn und Vereinsmeierei. Er sucht im Leben des einzelnen wie in den Formen der Gemeinschaft die Art neuer Jugend, echtes Christentum und natürliches Menschentum.

Gemeinschaftsleben: Die Pfarrjugend als Masse gliedert sich in Jugendabteilung und Jungmännerabteilung, diese wieder in Gruppen; nach Wunsch und Art der einzelnen. Die Gruppen sind entweder Zweckgruppen, wie Gesang- oder Theaterabteilung, Ruderklub oder Wandergruppe oder Schachklub usw.; oder sie sind in sich Gemeinschaftsgruppen solcher, die in Freundschaft verbunden nach Art und im Sinn der Jugendbewegung ihr Jugendleben führen. Bei den Älteren sind es die „Jungmännergemeinschaften“ als die Brennpunkte der katholischen Jungmännerbewegung. So füllt das Gemeinschaftsleben der Pfarrjugend in reicher Gliederung alle Freizeit, Sonntags wie Wochentags abends. Exerziten, Jahresfeste, Gemeinschaftswochen und Ferienfahrten sind die Höhepunkte desselben.

Die pädagogische Form. Die Pfarrjugend ist bei aller Gliederung eine geschlossene Einheit, unter strammer organisatorischer Zusammenfassung und Führung. Höchste Einigung aller ist am Tisch des Herrn. Die pädagogische Form ist bewußte Erziehung zur Demokratie. Der Selbstregierung und Freiheit der Bewegung ist weiter Raum gegeben. Auf Führerbildung wird wesentlicher Wert gelegt. Der Priester als Präses ist geistiger Führer, religiöser Erzieher und priesterlicher Freund der jungen Schar.

So will der Verband heraufführen ein gesundes, starkes, den Forderungen und Aufgaben der Zeitstunde zugewandtes und aufgeschlossenes Geschlecht.

Das ist der Wille der Führung. Das ist der Wille der Besten in der Jungmannschaft des Verbandes. Wir bekennen vor der deutschen Jugend, daß dieses Wollen noch nicht überall lebendig ist im Jungmännerverband, geschweige denn, daß es überall ganz verwirklicht wäre. Doch der Verband ist auf dem Wege, in wachsender Entschiedenheit. Neue Kräfte regen sich in seinen Jungmännern. Es ist Stunde des Aufbruchs. Die Jungmännergemeinschaften sind ihre Künder und Träger. Ihr Wollen, Schaffen und Leben wird entscheidend dafür sein, ob aus dem großen Jugendreich des Verbandes neue Menschen, neue Männer herauswachsen, die in Gemeinschaft mit den Besten aus Deutschlands jungem Geschlecht an neuer Ordnung in Volk und Staat mitbauen dürfen.

Der Jungmännerverband gibt folgende Zeitschriften heraus: „Am Scheideweg“, „Jung-Wacht“, „Wacht“, „Stimmen der Jugend“, „Jugendführung“, „Korrespondenzblatt für Präses“, „Jugendverein“. Die Leitung hat Generalpräses Ludwig Wolker und Verbandsobmann Georg Wagner. Sitz der Verbandszentrale ist Düsseldorf, Jugendhaus Derendorfer Straße 1.

**„Er gab ihnen Macht,
Kinder Gottes zu werden,
denen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Geblüte,
noch aus dem Willen des Fleisches,
noch aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott
geboren sind.“**

*